

तुज्जम्, alle andern तुज्जम् । *B. P* und *Calc.* कारणा, *A. C* wie wir. — *A* रसां (wollte रसे) । Alle insgesamt भनते । — *A* णा (sic), *P* णु, die übrigen णा । *B* पुच्छिउ, die andern पुच्छिम्, *P* und *Calc.* मज्झि, *C* मंइ, *A. B* मंइ । *B. P* und *Calc.* रोअते, *A. C* रोअते (sic) ।

Das Metrum ist dasselbe wie in Str. 131.

*Schol.* मिलितामुर्वशीं प्रत्याह । हंसविहंगमेति पाठे । हंसः कलहंसो विहंगमश्चक्रवाक इत्यर्थः ॥

Z. 1 und 2 enthalten die Namen aller der Thiere und Gegenstände, welche der König im Verlaufe unsers Aktes befragt hat. Das Prädikat fehlt hier, weil der Dichter zu einer andern Wendung übergeht: को ण ऊ पुच्छिम् «wer ist nicht befragt worden». Da nun को sämtliche Namen unbestimmt mit begreift, so leuchtet schon daraus ein, dass jene als die speciellen Subjekte ebenfalls im Nominativ stehen. Diese Bemerkung könnte dem Leser überflüssig scheinen, wenn wir es hier nicht wiederum mit einer absichtlichen Spielerei zu thun hätten. Unter allen möglichen Nominativformen hat nämlich der Dichter gerade solche gewählt, die mit den Vokativen zusammenfallen oder vielmehr den Schein von Anredeformen, den Klang von Vokativen haben. Der König lässt alle die angeredeten Thiere und Gegenstände in lebendiger Phantasie zum Schlusse noch einmal vor seinen Augen vorübergehen und thut als rede er sie an. Der bestimmte Nominativ, was मेरो wäre, muss mit Recht dem unbestimmten weichen und da langes *a* auch im Vokativ statt hat, ist मऊर (vgl. *War.* I, 8), wenn auch unverfänglicher, doch nicht nothwendig (s. Lassen a. a. O. S. 478. 4). Ja es wäre